

Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Text als PDF. Verweise und alle Kommentare der Leserschaft lesen Sie, wenn Sie die Junge Freiheit testen/abonnieren. Wir empfehlen ein [Abonnement der Jungen Freiheit](#) ausdrücklich.

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

Abstimmung am Donnerstag: AfD-Stimmen: Wird die Wahl in Thüringen rückgängig gemacht?



 **Abstimmung am Donnerstag**

AfD-Stimmen: Wird die Wahl in Thüringen rückgängig gemacht?

Deutschland | 09. Dezember 2024 | Frank Hauke |  Keine Kommentare

Der Landtag soll CDU-Mann Voigt trotz fehlender Mehrheit zum Ministerpräsidenten Thüringens wählen. Was passiert, wenn die AfD ihn mitwählt? Die Meinungen sind geteilt. Ein anderes Szenario verspricht noch größere Dramatik. Eine Analyse.

ERFURT. Für diesen Donnerstag ist im Landtag Thüringens die Wahl des Ministerpräsidenten geplant. Die Kandidatur des CDU-Fraktionsvorsitzenden Mario Voigt verspricht Spannung. Denn die Brombeer-Koalition aus CDU, BSW und SPD verfügt nicht über die Mehrheit. Die drei Parteien stellen lediglich 44 der 88 Abgeordneten.

Sie brauchen wahrscheinlich spätestens im dritten Wahlgang mindestens einen Abweichler aus den Reihen der Opposition: Entweder von der AfD, der von Björn Höcke geführten, mit Abstand stärksten Fraktion, oder der Linkspartei, die bei der **Wahl am 1. September** zwar auf Platz vier abgerutscht war, aber mit Bodo Ramelow immer noch den Regierungschef stellt.

Während es für keine der drei Koalitionsfraktionen eine Schwierigkeit darstellen würde, sollte die Linksfraktion Voigt mitwählen, könnte es im anderen Fall Probleme geben. Denn im Februar 2020 forderte die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), die Wahl des FDP-Politikers Thomas Kemmerich zum Ministerpräsidenten Thüringens „rückgängig“ zu machen, weil diesen neben CDU und FDP auch die AfD in der Kampf Abstimmung gegen Ramelow unterstützt hatte.

Wagenknecht: „Das wäre völlig verrückt“

Das geschah dann auch: Mit Hilfe der CDU wurde anschließend wieder die rot-grüne-rote, aber vom Volk abgewählte Landesregierung installiert. Versprochene Neuwahlen blieben aus. Ramelow konnte durch die Tolerierung der Union knapp fünf Jahre weiter in der Staatskanzlei bleiben.

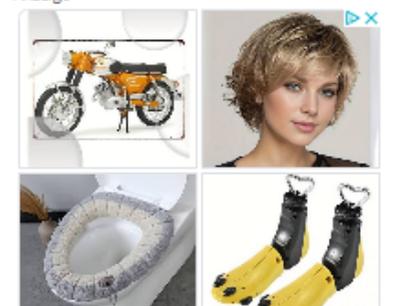
Spannende Ministerpräsidentenwahl in Thüringen: AfD-Fraktionschef Björn Höcke und CDU-Kandidat Mario Voigt. Foto: picture alliance/dpa | Michael Kappeler

Anzeige



28+ geniale Geschenkk Ideen, auf die sich jetzt alle stürzen

Anzeige



Am Donnerstag könnte es zu einem ähnlichen Szenario kommen. Was passiert, wenn die AfD Voigt zur Mehrheit verhilft? Die Partei des CDU-Kandidaten will sich vorab nicht äußern. Dafür kommen aus den Koalitionsparteien unterschiedliche Signale.

Für BSW-Chefin Sahra Wagenknecht, die bei ihrer Partei letztinstanzlich entscheidet, wäre das kein Hindernis: „Was die AfD macht, ist ja nicht unsere Entscheidung“, sagte sie am Rande einer BSW-Mitgliederversammlung im thüringischen Ilmenau.



SPD-Thüringen lehnt Wahl mit AfD ab

Auf die Frage, ob Voigt die Wahl dann auch annehmen sollte, beharrte die Vorsitzende der nach ihr benannten Partei: „Wir können doch nicht der AfD die Entscheidung darüber geben, ob jemand Ministerpräsident wird. Die Macht an Herrn Höcke auszuliefern, das wäre doch völlig verrückt.“ Voigt könne die Wahl „selbstverständlich“ annehmen.

Anders sieht das der Dritte im Bunde, die auf 6,1 Prozent geschrumpfte SPD: Deren Bundestagsabgeordnete Elisabeth Kaiser aus Thüringen warnte vor einer solchen Wahl: Man habe mit den anderen beiden Parteien vereinbart, daß die Brombeer-Koalition ohne AfD-Stimmen funktionieren müsse: Wenn die Wahl des Ministerpräsidenten nur mit deren Unterstützung möglich sei, dann würde man diese Vereinbarung nicht erreichen: „Das stellt natürlich die Koalition infrage.“

Um gewählt zu werden, muß Voigt in den ersten beiden Wahlgängen die absolute Mehrheit, also mindestens 45 Stimmen, erreichen. Im dritten Wahlgang reicht dann die einfache Mehrheit. Die wäre ihm sicher, sollte sich wenigstens ein Oppositions-Abgeordneter enthalten.

Wird ein Linker Thüringens Ministerpräsident?

Eine andere Möglichkeit wäre, daß die Linkspartei im dritten Wahlgang einen eigenen Kandidaten aufstellt und diesen wählt, um Voigt zur einfachen Mehrheit zu verhelfen. Dann hätte die AfD nur noch ein einziges Mittel, um den CDU-Politiker zu verhindern: Sie müßte geschlossen den Linken-Kandidaten wählen – dann gäbe es wieder ein Patt, und niemand wäre gewählt. Das birgt jedoch das Risiko, daß ein BSW-Abgeordneter aufgrund alter Verbundenheit im dritten Wahlgang für den Linken stimmt und dieser dann Ministerpräsident wird.

Käme es nicht zu einer solchen KampfAbstimmung und alle Oppositions-Abgeordneten stimmen auch im dritten Wahlgang gegen den CDU-Vorsitzenden, könnte es verfassungsrechtlich dramatisch werden.

Muß das Verfassungsgericht entscheiden?

Es gilt nicht als unwahrscheinlich, daß Thüringens Landtagspräsident Thadäus König (CDU) seinen Parteifreund auch dann für gewählt erklärt, wenn genauso viele Abgeordnete für ihn wie gegen ihn stimmen. Voigt hätte dann zwar auch die einfache Mehrheit verfehlt, könnte aber die Wahl annehmen.

Ob ein solches Procedere mit der Verfassung vereinbar wäre, müßte dann der Landesverfassungsgerichtshof entscheiden. Dieser ist mehrheitlich mit ehemaligen CDU-Politikern bzw. den der Partei nahestehenden Juristen besetzt.

Der Verfassungsrichter und ehemalige Innenminister Thüringens, Jörg Geibert (CDU), ist sogar der Vater des aktuellen Abgeordneten Lennart Geibert. Dennoch entschied er kürzlich über die Klage von dessen Fraktion gegen den Ablauf der konstituierenden Sitzung und die Entscheidung des AfD-Alterspräsidenten mit – und gab ihr Recht. Ein Befangenheitsantrag der AfD wurde nachträglich abgelehnt.

Es kommt auf eine Stimme an

Dabei steht im entsprechenden Verfassungsgerichtshofgesetz Thüringens: „Ein Mitglied des Verfassungsgerichtshofs ist von der Ausübung seines Richteramts ausgeschlossen, wenn es an der Sache beteiligt oder mit einem Beteiligten verheiratet ist oder war, in gerader Linie verwandt oder verschwägert [...] ist.“ Eine Vater-Sohn-Beziehung gilt als „in gerader Linie verwandt“.

Ob es allerdings überhaupt so weit kommt, hängt von den Strategien der designierten Koalitionäre und der sich feindlich gegenüberstehenden Opposition aus AfD und Linken ab. Vor allem aber dürfte es darauf ankommen, wie geschlossen die beiden Lager bleiben. Es kommt tatsächlich auf eine einzige Stimme an.



Kommentare anzeigen

Jetzt die JF stärken!

Unabhängigen Journalismus unterstützen!

 Spenden